# Aus den Kreis- und Ortsverbänden

### Ortsverband Eitorf

Mit dem Thema Barrierefreiheit setzte sich der Ortsverband Eitorf auseinander. Eine Delegation beging nach Umbaumaßnahmen die örtliche Polizeistation und prüfte die Räume auf ihre Zugänglichkeit für Menschen mit Behinderung. Besonderes Augenmerk richtete die Abordnung auf Mobilitätseingeschränkte, die auf Hilfsmittel wie Rollatoren und Rollstühle angewiesen sind. Vorsitzender Hans Josef Schneider zog ein positives Fazit und zeichnete die Polizeidienststelle mit der SoVD-Plakette für barrierearmes Bauen aus.

**Ortsverband Eitorf**

### Bezirksverband Mülheim/Oberhausen

Neue Sprechzeiten hat der Bezirksverband Mülheim/Oberhausen: Die Geschäftsstelle ist nun täglich von 9 bis 12 Uhr unter Tel.: 0208/3 17 83 erreichbar. Dann können Beratungstermine vereinbart werden. Sozialrechtsberatung mit Thomas Eberl findet montags von 14 bis 17 und freitags von 9.30 bis 14 Uhr statt. Die Geschäftsstelle ist in der Rheinischen Straße 12 in 45468 Mülheim an der Ruhr.

### Bezirksverband Rhein-Sieg/Bonn/Oberberg

Zu einem Empfang hatte der Bezirksverband Rhein-Sieg/Bonn/Oberberg seine Ortsvorsitzenden und Revisoren eingeladen. Bezirksvorsitzende Helga Pehlke sah auf die Ereignisse im letzten Verbandsjahr zurück. Auch dankte sie den ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern für deren Einsatz und die gute Zusammenarbeit: „Nur weil Sie alle an Ihrem Platz mit großem Engagement und Herzblut dabei sind, können wir eine starke Interessenvertretung für die Menschen sein“, so Pehlke.

### Ortsverband Schwelm

Berichte, ein Diavortrag und Jubilarehrungen standen auf dem Programm der Jahreshauptversammlung in Schwelm. Der Ortsverband hat 180 Mitglieder. „Es könnten mehr sein, aber wir sind dennoch mit unserer Entwicklung zufrieden“, sagte Vorsitzender Rolf Steuernagel. „Insbesondere die Suche nach ehrenamtlichen Mitarbeitern wird schwierig. Wir sind sehr froh, dass wir nun auch das Amt der Schatzmeisterin mit Christa Kott wieder besetzen konnten.“

Gut annehmen würden die Mitglieder vor allem das Beratungsangebot. Jeden zweiten Donnerstag im Monat könnten sie sozialrechtliche Fragen bei Kreisgeschäftsführerin Edda Backhaus klären. Steuernagel ergänzte: „Darüber hinaus kommen die Mitglieder gerne zu uns, weil wir Gemeinschaft und auch mal Unterhaltsames bieten – so wie heute den Diavortrag von Günter Roland.“ Das SoVD-Mitglied ist Hobbyfotograf und zeigte dies kurzweilig.

### Ortsverband Nettelstedt

Auch in Nettelstedt war Jahreshauptversammlung. Vorsitzender Manfred Grote ließ das letzte Jahr Revue passieren. In den Vordergrund stellte er Ziele und Aufgaben des SoVD. Auch ging er auf die Bedeutung der Sozialrechtsberatung ein: Viele Mitglieder könnten ihre Rechte erst mit Unterstützung des SoVD durchsetzen.

Schatzmeisterin Marlies Kottkamp berichtete von einer gesunden Kassenlage. Brigitte Husemann attestierte im Namen der Revisoren eine ordnungsgemäße Buchführung, der Vorstand wurde entlastet.

Kreisgeschäftsführer Martin Schmidt überbrachte Grüße vom Kreis Lübbecke. Mit rund 8500 Mitgliedern sei er der mitgliederstärkste Kreisverband im Landesverband und könne eine positive Bilanz ziehen. Schmidt referierte außerdem zum neuen Schwerbehindertenausweis, gab hierzu Hinweise und Tipps.

Die Versammlung krönte ein unterhaltsamer Vortrag: Herbert Soldato rezitierte Werke des Komikers Heinz Erhardt.

**Bezirksverband Rhein-Sieg/Bonn/Oberberg**

### Ortsverband Rhein-Eifel

Der Ortsverband Rhein-Eifel blickte in seiner Mitgliederversammlung auf ein erfolgreiches Verbandsjahr zurück: Neben Neuwahlen hatte es auch Aktionen in Euskirchen gegeben. Zweimal hatte sich der Ortsverband mit Infoständen bei lokalen Veranstaltungen präsentiert und die Besucher über die Leistungen des SoVD informiert. Das Vereinsjahr endete mit einem geselligen Beisammensein mit buntem Rahmenprogramm.

### Ortsverband Friedewalde

Vorsitzender Hans-Herbert Neitmann begrüßte die Friedewalder Mitglieder zur Jahreshauptversammlung. Grüße des Kreisvorstandes Minden überbrachte Kreisvorsitzender Heinz Mrotzek. Er gab einen Überblick über Beratungs- und Unterstützungsangebote in Fragen des Sozialrechts: von der gesetzlichen Rentenversicherung über die Grundsicherung bis hin zum Schwerbehindertenrecht.

Neitmann blickte auf Aktivitäten zurück wie Spielenachmittage und die Fahrt in den Schwarzwald. Auch für die kommenden Monate plant der knapp 130 Mitglieder starke Ortsverband viel. Gemeinsam ehrten Neitmann und Mrotzek treue Mitglieder. Eine Tombola rundete das Programm ab.

# Personalien

**Renate Falk**

**Renate Falk**, Mitglied des SoVD-Landesvorstandes NRW, feiert am 19. April ihren 70. Geburtstag. Falk ist seit 1997 Mitglied im SoVD. Seit 2002 ist sie Vorsitzende des Ortsverbandes Essen-Steele sowie des Kreisverbandes Essen. Darüber hinaus gehörte sie von 2003 bis 2011 dem frauenpolitischen Ausschuss des Landesverbandes an. Im Landesvorstand ist Renate Falk seit Juni 2007. Die Delegierten des 18. Landesverbandstages wählten sie im Juli 2011 zur 2. Landesvorsitzenden.

**Sonja Stadtländer**, Kreisgeschäftsführerin in Minden, feiert im April fünfjähriges Dienstjubiläum. Die Juristin berät und vertritt die Mitglieder im Kreisverband in sozialrechtlichen Fragen wie Schwerbehindertenrecht, Erwerbsminderungsrente, Grundsicherung und anderem mehr.

**Elke Stolz**, Bürokraft in der Bezirksgeschäftsstelle Gelsenkirchen-Bottrop, feiert ebenfalls ein Dienstjubiläum: Die 54-Jährige arbeitet seit 15 Jahren beim SoVD und ist für viele allgemeine Bürotätigkeiten zuständig, zum Beispiel für die Schreibarbeiten in der Sozialrechtsberatung und die Mitgliederverwaltung.

Der SoVD NRW e. V. dankt den Genannten für ihr Engagement und ihre Verbundenheit und wünscht ihnen alles Gute!

Tipps der Verbraucherzentrale NRW

## Wie weit komme ich mit einem Elektrofahrrad?

**Im Frühjahr beginnt wieder die Radsaison. Dank der neuen elektrogestützten Fahrräder können auch viele ältere Menschen das Radfahren genießen. Doch Vorsicht: Die Verbraucherzentrale NRW nahm einige der sogenannten Pedelecs (Abkürzung für „Pedal Electric Cycle“) unter die Lupe und stellte fest, dass die Angaben zur Reichweite oft zu großzügig angegeben werden.**

Eine Herstellerbefragung zeigte, dass die Werte oft unter unrealistischen und variierenden Bedingungen berechnet weden, die nicht vergleichbar sind. Wird einmal im Labor getestet, ermittelt ein anderer Hersteller die Reichweite im Freien. Einmal fährt das Rad im Berg-, ein anderes Mal nur im Flachland. Hier wird mit durchschnittlich 20 km/h geradelt, dort mit 25. Auch die Testpersonen könnten nicht unterschiedlicher sein: vom zierlichen Leichtgewicht bis zum stämmigen Riesen. Die Angaben sind kaum verlässlich.

Foto: Stefan Körber/fotolia

**Beim Kauf eines „E-Bike“ oder „Pedelec“ gut vergleichen!**

Die tatsächliche Reichweite unterschreitet die Herstellerangabe im Durchschnitt um rund 25 Prozent, in Einzelfällen sogar um 50. Das testete die Verbraucherzentrale an zwölf Modellen. Sie rät, vor der Kaufentscheidung Folgendes zu beherzigen:

- Aussagekräftiger als die Reichweiteangaben sind die Akku-Kapazitäten. Sie werden in Wattstunden (Wh) angegeben und ermöglichen einen groben Vergleich verschiedener Modelle.
- Eine ausgiebige Testfahrt machen! Die tatsächliche Reichweite hängt auch vom eigenen Gewicht und Unterstützungsbedarf ab.
- Die Akku-Kapazität nimmt bei längerer Benutzung ab. Also prüfen, wie lange die Garantie auf den Akku gilt und wie teuer ein Ersatzakku ist!

Mehr Tipps enthält die Broschüre „Elektrofahrräder“. Sie gibt es kostenlos in den Beratungsstellen der Verbraucherzentrale NRW.